

## Vorwort der Herausgeber

Die diesjährige 4. Tagung "Software-Ergonomie" in Hamburg setzt in nunmehr selbstverständlicher Weise die Reihe der gleichnamigen Tagungen fort, die seit 1983 in Erlangen, Stuttgart und Berlin vom German Chapter of the ACM durchgeführt wurden. Besonders zu begrüßen ist, daß die Gesellschaft für Informatik (GI) diesmal als Mitveranstalter auftritt. Der ehemals noch unklare Begriff der Software-Ergonomie hat inzwischen Konturen bekommen. Ergonomische Softwaregestaltung ist eine weit verbreitete Forderung geworden, ja sie dient bereits als Werbeargument für neuere Produkte.

Mit seiner Schwerpunktsetzung auf "aufgabenorientierte Systemgestaltung und Funktionalität" hat das Programmkomitee einem Meinungswandel Rechnung getragen und ihn gleichzeitig mit Nachdruck versehen: Ergonomische Softwaregestaltung darf sich nicht in einer Verschönerung der Benutzerschnittstelle, einer Erleichterung der Systemhandhabung erschöpfen. Sie muß die Ausrichtung der Systemfunktionalität an den Strukturen des Anwendungsgebietes und an den Benutzererfordernissen im Rahmen der jeweiligen Aufgabenbearbeitung mit einschließen.

Die im vorliegenden Band dokumentierten Vorträge beschäftigen sich mit Kriterien und Methoden aufgabenorientierter Systemanalyse und Systemgestaltung, erörtern Normen und Standards der Dialoggestaltung; sie behandeln die traditionellen Untersuchungsbereiche der Dialog- und Benutzermodellierung sowie der Benutzerfehler und Benutzerunterstützung und tragen bei zur Diskussion um neuere Entwicklungen im Bereich der softwaremäßigen Unterstützung der Schnittstellenentwicklung. Es geht um alternative Eingabetechniken und den Nutzen von visueller Informationsdarstellung, und die Systemgestaltung für spezielle Aufgabenbereiche wie Programmierung, Konstruktion, Büroarbeit wird theoretisch und anhand neuerer Implementationen diskutiert. Die Verfasserinnen und Verfasser, die sowohl universitäre als auch Industrieforschung repräsentieren, haben gemäß ihren Heimatdisziplinen Informatik, Psychologie und Arbeitswissenschaften theoretische, praktische oder empirische Vorgehensweisen gewählt.

So wird - wie schon bei den vergangenen Tagungen - ein breites Spektrum von Forschungsergebnissen und -verfahren aufgezeigt und ein Bild der derzeitigen Forschungslandschaft im deutschsprachigen Raum gezeichnet.

An der Gesamtheit der eingereichten Beiträge für unsere Tagung wurde deutlich, daß Forschungsaktivitäten im Bereich benutzerorientierter Systemgestaltung nicht mehr beschränkt sind auf wenige bekannte Zen-

ten, sondern mittlerweile in einer Vielzahl von Institutionen durchgeführt werden. Dies halten wir für eine wichtige Entwicklung.

Weitere Facetten unseres Software-Ergonomie-Bildes tragen die drei Hauptvorträge bei, die sich am Anfang dieses Bandes befinden.

Wolfgang Schönplug (Berlin) versucht, in seiner kulturgeschichtlichen Betrachtung unser heutiges Tun zu Entwicklungen und Erfahrungen in der Vergangenheit in Beziehung zu setzen.

John M. Carroll (Yorktown Heights) beschreibt seinen neuen Ansatz, der sich kritisch unterscheidet von den bislang vorherrschenden Auffassungen in der internationalen Software-Ergonomie-Forschung. Nicht die Evaluation von Systemen und die Modellierung von Benutzern stehen dabei im Vordergrund, sondern die Artefakte selbst als Verkörperung von psychologischen Theorien, welche durch Interpretation extrahiert werden können.

Eberhard Ulich (Zürich) betont die Notwendigkeit, sich bei der Gestaltung neuer Technik an arbeitspsychologischen Konzepten zu orientieren und dabei auch ältere Arbeiten nicht zu vergessen.

Die Kolleginnen und Kollegen im Programmkomitee hatten die interessante, aber auch schwierige Aufgabe, aus den 90 eingereichten Beiträgen ein zweitägiges Programm mit einer beschränkten Anzahl von parallelen Sitzungen zu gestalten. Wir danken ihnen für ihre bereitwillige, konstruktive und termingerechte Mitarbeit.

Wir möchten an dieser Stelle allen Autorinnen und Autoren herzlich danken für ihr Bemühen um eine leser/innen/freundliche Gestaltung ihrer Beiträge.

Der Fachbereich Informatik hat die Arbeit des Programmkomitees und der Herausgeber durch die Bereitstellung von Räumen und Geräten unterstützt. Herrn Dr. Peter Spuhler und dem Verlag Teubner sei für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des Tagungsbandes gedankt. Ein besonderer Dank gilt Frau Jutta Stollenwerk, die die Arbeit des Programmkomitees und der Herausgeber durch ihren engagierten und zuverlässigen Einsatz wesentlich erleichtert hat. Nicht zuletzt soll das Organisationskomitee unter der Leitung von Dr. Klaus Pasedach dankend erwähnt werden, welches nach seiner gründlichen und kreativen Vorbereitung auf ein gutes Gelingen der Tagung hofft.

Hamburg, im Februar 1989

Susanne Maaß  
Horst Oberquelle